

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Vitako-Branchenticker Nr. 6

Berlin, den 15. Februar 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

VITAKO und DATABUND haben vergangene Woche erstmals eine gemeinsame Stellungnahme abgegeben – zum Registermodernisierungsgesetz (RegMoG). Beide Fachverbände begrüßen darin den Gesetzesentschluss, dessen Entwurf der Bundestag Ende Januar mit Mehrheit der Koalitionsfraktionen angenommen hat. Die Entscheidung des Bundesrats steht noch aus.

Das RegMoG soll in die für die OZG-Umsetzung relevanten Verwaltungsregister von Bund und Länder eine Identifikationsnummer einführen. Diese soll gewährleisten, „dass Basisdaten natürlicher Personen von einer dafür verantwortlichen Stelle auf Inkonsistenzen geprüft, verlässlich gepflegt, aktualisiert und bereitgestellt werden“, erklärt die Bundesregierung. Zur eindeutigen Zuordnung in diesen Registern soll die Steueridentifikationsnummer als „einheitliches nicht-sprechendes Identifikationsmerkmal“ eingeführt werden.

Um das Gesetz in der Verwaltungspraxis aber optimal umsetzen zu können, bedarf es noch ein paar technischer Justierungen. DATABUND und VITAKO zeigen in ihrem [vierseitigen Positionspapier](#) genauer, dass es sich um diese sechs „Stellschrauben“ dreht - und bieten Unterstützung an:

1. Nicht vorhandene Register/fehlende Gesetze
2. Priorisierung der Daten zwischen den Registern
3. Sperrvermerke und Auskunftssperren

4. Datencockpit
5. Umgang mit Auskunftsregistern/Identifikation im Basisregister
6. Kosten der Umsetzung

**Bleiben Sie gesund,
Ihr VITAKO-Team**

DATABUND und VITAKO begrüßen RegMoG



VITAKO und der DATABUND – Verband der mittelständischen IT-Dienstleister und Softwarehersteller für den öffentlichen Sektor e. V. begrüßen den Beschluss des Bundestages zum Registermodernisierungsgesetz – RegMoG und die damit verbundenen Ziele, unter Beibehaltung der dezentral geführten Register eine weitere Digitalisierung der Verwaltungsverfahren und eine Verbesserung des Austausches von Daten zwischen Registern der öffentlichen Verwaltung voranzubringen. Eine bessere Vernetzung der Register ist für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung eine elementare Voraussetzung.

Der Beschluss stellt sicher, so beide Verbände, dass es bei einer dezentralen Datenhaltung und der Erhaltung der dezentralen Registerlandschaft bleibt. Der Fortbestand der dezentralen Registerlandschaft bei gleichzeitiger Erschließung der Datenbestände gewährleisten die Sicherheit, Redundanz und Verfügbarkeit der Daten sowie die Umsetzung des Once-Only-Grundsatzes für OZG-Dienste.

Mehr...

regio iT hilft kommunalen Winterdienst per LoRaWAN



Gemeinsam mit einem privaten Partner aus Saarbrücken hat die Aachener regio iT vergangenen Winter in drei Kommunen die „digitale Glatteiserkennung“ per LoRaWAN pilotiert. Mit der nun erprobten Technologie sollen Gefahrenstellen dauerhaft überwacht und die Daten über eine App übertragen werden. Ziel sei es, flächendeckende

Informationen über den Zustand der Straßen in einem Stadtgebiet zu liefern und dem Winterdienst somit eine Lösung an die Hand zu geben, um die Einsätze effizienter und schneller zu gestalten. Behinderungen und Gefahren durch Glätte, insbesondere im Berufsverkehr, sollen damit künftig auf ein Minimum reduziert werden. Der Winterdienst könnte Kontrollfahrten zudem gezielter durchführen, Ressourcen gezielter einsetzen und die Entscheidung über einen Streueinsatz schneller treffen. „Zukünftig könnte ein flächendeckendes Sensornetz alle 15 Minuten aktuelle Informationen von allen ausgewählten Punkten liefern“, erklärte regio iT-Projektleiter Simon Wilbertz mit Blick auf eine Pilotkommune in Schleswig-Holstein. „Im Gegensatz zu den allgemeinen, oft überregionalen Wetterberichten, könnten so auch spezielle, örtliche Besonderheiten z. B. an Brücken oder Senken oder anderen besonders gefährdeten Stellen, an denen viel Personenverkehr stattfindet, berücksichtigt werden.“

Mehr...

KISA nimmt neue Verbandsmitglieder auf



Die dritte Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des sächsischen IT-Zweckverbandes KISA ist mit der Genehmigung der Landesdirektion Sachsen und der Bekanntmachung am 21. Januar 2021 im Sächsischen Amtsblatt in Kraft getreten.

Mit einer Änderung der Verbandssatzung stellt KISA seine Leistungen nunmehr insgesamt 275 Verbandsmitgliedern zur Verfügung und begrüßte im Januar als neue Mitglieder die Gemeinden Cunewalde und Neukirch/Lausitz, den Landkreis Nordhausen und den Saale-Holzland-Kreis, die Verwaltungsgemeinschaft Triptis, die Verwaltungsgemeinschaft Köllda sowie die Stadt Nordhausen.

Außerdem hatte die KISA-Verbandsversammlung bereits im September 2020 eine Anpassung der Verbandssatzung hinsichtlich eines neuen, umsatzbezogenen Umlageschlüssels beschlossen. Diese war nach mehreren gleichlautenden Urteilen des Sächsischen Obergerichtes aus März 2020 erforderlich geworden, mit denen die Rechtswidrigkeit des bisherigen, einwohnerbasierten Umlageschlüssels festgestellt worden war.

Mehr...

Dataport und LVR-InfoKom arbeiten künftig bei SAP-Diensten zusammen



Eine Kooperationsvereinbarung für die strategische Partnerschaft unterzeichneten Dr. Johann Bizer, Vorstandsvorsitzender von Dataport, und Wolfgang Weniger, Geschäftsführer des LVR-InfoKom, Ende Januar. Die Zusammenarbeit soll die Aktivitäten der Partner bei der Modernisierung des öffentlichen Finanzwesens bündeln und koordinieren – beide Unternehmen wollen sich auch fachlich gegenseitig austauschen.

Ein zentrales Ziel der Kooperation ist es, die SAP-Systeme effizienter und wirtschaftlicher auf S/4HANA zu migrieren. Dataport und LVR-InfoKom werden sich gegenseitig beraten, bei Implementierungen unterstützen, Strategien gemeinsam entwickeln und bei Schulungen, Tests und der Qualitätssicherung zusammenarbeiten, heißt es. Um seine Kunden ganzheitlich bei der S/4HANA-Transformation zu unterstützen, hatte Dataport im vergangenen Jahr ein SAP-HANA-Competence-Center gegründet, aus dem es die Migrationen kundenindividuell betreuen kann.

Mehr...

TOP 100 – SIT überzeugt bei Innovationswettbewerb



Im Auftrag von compamedia, dem Ausrichter des Innovationswettbewerbs TOP 100, untersuchten der Innovationsforscher Prof. Dr. Nikolaus Franke und sein Team die Innovationskraft der Südwestfalen-IT (SIT). Die Forscher legten rund 120 Prüfkriterien aus fünf Kategorien zugrunde: Innovationsförderndes Top-Management, Innovationsklima, Innovative Prozesse und Organisation, Außenorientierung/Open Innovation und

Innovationserfolg. Im Kern sei es dabei um die Frage gegangen, ob Innovationen das Ergebnis planvollen Vorgehens oder ein Zufallsprodukt seien, also um die Wiederholbarkeit von Innovationsleistungen, teilte die SIT mit. Und darum, ob und wie sich die entsprechenden Lösungen am Markt durchsetzen. Aufgrund der aktuellen Situation gab es bei dieser Runde zudem einen Sonderteil, in dem die unternehmerische Reaktion auf die Corona-Krise untersucht wurde.

Am 26. November 2021 sollen alle Preisträger des aktuellen TOP 100-Jahrgangs zusammenkommen, um auf dem 7. Deutschen Mittelstands-Summit in Ludwigsburg die Glückwünsche von Ranga Yogeshwar entgegenzunehmen. Der Wissenschaftsjournalist begleitet seit zehn Jahren den Innovationswettbewerb als Mentor.

Mehr...

Komm.ONE erreicht erfolgreiche Bilanz der Akademie im Jahr 2020



Auch für die Akademie der Komm.ONE sei der Beginn der Corona-Pandemie organisatorisch ein tiefer Einschnitt gewesen, teilte der kommunale IT-Dienstleister aus Baden-Württemberg mit. Die Akademie bietet an ihren Standorten normalerweise Schulungen zu den von ihr betriebenen Verfahren und Lösungen an.

Als sich herauskristallisierte, dass die Einschränkungen längere Zeit bestehen würden, stellte die Akademie ihren Schulungsbetrieb konsequent auf Online-Seminare um, die schließlich 80 Prozent der Kurse im Jahr 2020 ausmachten.

Ab dem zweiten Halbjahr konnten nicht nur die ausgefallenen Schulungen nachgeholt, sondern insgesamt sogar mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschult werden als im Jahr 2019, teilte Komm.ONE mit. Während es 2019 rund 950 Veranstaltungen mit 12.400 Anwendern waren, erreichte der IT-Dienstleister im Jahr 2020 mit über 800 Veranstaltungen rund 12.600 Teilnehmer, obwohl von April bis Juni 2020 der Schulungsbetrieb nur sehr eingeschränkt stattfand. Sobald es die Corona-Situation zulasse, soll die Akademie eine Mischung aus Online- und Präsenz-Seminaren anbieten – und damit die Stärken beider Varianten nutzen.

Mehr...

Dr. Ingmar Soll neuer Vize des VKU-Fördervereins



Dr. Ingmar Soll ist neuer stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins des Verbands Kommunaler Unternehmen (VKU). Soll, Jahrgang 1970, ist seit dem 15. Mai 2018 Bereichsleiter bei Dataport und für Kommunale Lösungen und Bürgerservices und die Marke "dataport.kommunal" zuständig.

Vor seinem Wechsel zu Dataport arbeitete Ingmar Soll für die Freie und Hansestadt Hamburg. Dort leitete er ab 2010 die Allgemeine Abteilung in der Finanzbehörde und baute ein Competence Center. (Foto: Dataport)

Mehr...

Eltville: Positionspapier zur Stadt und Verwaltung der Zukunft



Digitale Verwaltung, Eltville.LAB oder Bürgerbeteiligung: Mit dem Positionspapier „Die neue Stadt – wie es jetzt weitergeht!“ will sich Eltville am Rhein als Stadt und als Verwaltung für die Zukunft aufstellen. Das Papier präsentiert konkrete Ideen und Vorschläge, wie es für die Menschen nach Corona und in Zukunft gut weitergehen kann.

„In der neuen Stadt geht es um Solidarität und Verantwortung“, so die Einleitung. „Hier ist es das Ziel,

diejenigen mitzunehmen, die solidarisch sind, auf andere achten und für andere einstehen. Denn da, wo Menschen Gemeinschaft leben, da, wo Menschen einander zugewandt sind, ist kein Platz für ein Alleingelassenwerden noch für Ausgrenzung, Hass und Gewalt.“

Mehr...

NRW setzt bei digitalem Bürgerbeteiligungsportal auf sächsische Hilfe



Mit der neuen Plattform „Beteiligung.NRW“ plant das Digitalministerium Nordrhein-Westfalen ein zentrales Bürgerbeteiligungsportal für die Behörden der Landesverwaltung, um mehr Öffentlichkeitsbeteiligungen durchzuführen.

Das Portal soll Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, sich aktiv und digital in die Gestaltung von Politik und Verwaltung einzubringen – ob vor Ort in der Kommune oder bei Vorhaben der Landesregierung. Dafür unterzeichneten Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Thomas Popp, CIO des Freistaats Sachsen, eine Kooperation zur kostenlosen Nutzung der sächsischen Beteiligungs-Software. Ziel sei es, das Portal Mitte des Jahres in Nordrhein-Westfalen zu starten.

Die Landesregierung will mit dem zentralen Beteiligungsportal auch den Einstieg in die Beteiligungsangebote des Landes vereinfachen sowie die Qualität der Partizipation zu steigern.

Mehr...

Whitepaper: Cloud-Betrieb im öffentlichen Sektor



Das Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT) im Fraunhofer-Institut FOKUS in Berlin hat ein Whitepaper zum Cloud-Betrieb im öffentlichen Sektor veröffentlicht.

Das Papier stellt den Betrieb von IT-Anwendungen in der Cloud in den Mittelpunkt und zeigt Vorteile von Cloud-Technologie bei der Umsetzung der vielfältigen Anforderungen an aktuelle Software über deren unmittelbare Funktionalität hinaus. Cloud-Lösungen könnten die Verwaltung aktiv dabei unterstützen, agiler zu werden – und damit zu einem Kulturwandel nicht nur innerhalb, sondern auch zwischen Organisationen führen, heißt es.

Mehr...

Leitfaden: Hardware für den Schulbereich produktneutral ausschreiben



Ein Leitfaden des Branchenverbands BITKOM gibt einen Überblick über die Grundlagen und Kriterien für die Beschaffung von Hardware für den Schulbereich. Zwecks des Dokuments ist es, öffentlichen Auftraggebern eine verlässliche und verständliche Hilfe an die Hand zu geben, damit sie ihre Ausschreibungen zur Beschaffung von Hardware für den Schulbereich produktneutral, d. h. ohne Verwendung geschützter Markennamen oder Nennung bestimmter Hersteller und unter Berücksichtigung aktueller technischer Anforderungen formulieren können.

Der Fokus des 75-seitigen Papiers liegt dabei auf der Beschaffung von mobilen Endgeräten, Netzwerkinfrastrukturen und Präsentationstechnologien.

Mehr...

Fraunhofer HHI baut KI-Forschung aus



Das Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut (HHI) in Berlin baut eine neue Forschungsabteilung „Künstliche Intelligenz“ auf. Damit soll die mehrfach ausgezeichnete KI-Grundlagenforschung ausgebaut, der Transfer in die Industrie gestärkt werden sowie die weltweite Führungsrolle bei Themen wie erklärbare KI (Explainable AI) und Kompression von neuronalen Netzwerken gestärkt werden.

Die neue Abteilung sei aus der Forschungsgruppe „Maschinelles Lernen“ am Fraunhofer HHI hervorgegangen und werde vom bisherigen Leiter Dr. Wojciech Samek angeführt, teilte das HHI mit. Der KI-Experte soll sich mit seinem Team, das aktuell 41 Mitarbeitende umfasst, mit zentralen Zukunftsfragen der KI-Forschung beschäftigen.

Die Diskussion aktueller Fragestellungen zum Thema KI sind für die digitale Gesellschaft von großer Bedeutung. So beschäftigen sich die Fraunhofer HHI-Forschenden beispielsweise damit, wie die Zuverlässigkeit und Erklärbarkeit von tiefen neuronalen Netzen verbessert werden kann. Auch schauen sie sich an, wie der Zertifizierungsprozess in Bezug auf KI-Algorithmen aussehen könnte.

Mehr...

[Vitako ITKalender](#)

25.02.2021, [7. Zukunftskongress Bayern \(digital\)](#)

03.03.2021, [Berliner Anwendertag \(digital\)](#)

17./18.03.2021, [9. Fachkongress des IT-Planungsrates \(digital\)](#)

30.03.2021, [Virtuelle 3. Fachkonferenz zu Smart City und mehr \(digital\)](#)

11./12.05.2021, [Digitaler Staat 2021, \(digital\)](#)

31.08.2021, [Zukunftskongress-Spezial - Deutschland vor der Wahl \(hybrid\)](#)

[Vitako ITKalender](#)

[Vitako Stellenmarkt](#)

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch

Charlottenstr. 65

10117 Berlin

Deutschland

030/2063 156 - 0

redaktion@vitako.de

<http://www.vitako.de>

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028

Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.:

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT- Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..